

Jeder kann helfen!

Mit diesen Unterrichtsmaterialien können Kinder ab der 3. Klasse lernen, in Notfallsituationen richtig zu handeln. Wenn sie frühzeitig ermuntert und befähigt werden, in solchen Situationen tätig zu werden, wird das Helfen etwas Selbstverständliches, Hemmschwellen werden abgebaut.

Das Thema kann im Sachunterricht seinen Platz finden oder, falls möglich, als besondere Arbeitsgemeinschaft angeboten werden. Auch in einer Projektwoche oder an Thementagen können ausgesuchte Erste-Hilfe-Inhalte behandelt werden.

Erfahrungen zeigen: Kinder wollen helfen können und sind, wenn sie dazu befähigt werden, begeistert und motiviert bei der Sache. Während der Schulzeit können sie dann in der großen Pause oder bei Schulveranstaltungen helfend unterstützen. Und natürlich werden sie auch im Freizeitbereich wissen, was zu tun ist, wenn es zu einer Verletzung kommt.

Die Heranführung der Kinder an die Erste Hilfe knüpft eng an deren Erfahrungshintergrund an. Im Unterrichtsgespräch zeigt sich, dass jedes Kind über eigene Erfahrungen berichten kann oder schon Situationen erlebt hat, bei denen es zu Verletzungen oder Unfällen bei Freunden oder Familienmitgliedern kam.

In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler schwerpunktmäßig

- wie sie sich verhalten, wenn es zu einem Unfall kommt
- wie sie einen Notruf absetzen
- wie sie einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen anwenden/einsetzen können

Einstieg

Als Einstieg dient eine Geschichte, in der ein Kind sich das Bein so verletzt hat, dass es nicht aufstehen kann und somit Erste Hilfe benötigt. Sie können diese Geschichte den Kindern vorlesen oder ein Kind lesen lassen. Wichtig ist, dass die Geschichte an einer spannenden Stelle unterbrochen wird. Die Kinder können Vermutungen äußern, wie sie zu Ende geht. Sicher werden sie auch von eigenen Erfahrungen mit Unfällen berichten wollen.

Verlauf

Anschließend wird überlegt, was prinzipiell bei einem Unfallgeschehen zu tun ist:

- Ruhe bewahren.
- Ein Kind bleibt bei dem Verletzten, beruhigt und tröstet ihn.
- Ein Kind setzt einen Notruf ab und informiert einen Erwachsenen (z. B. Lehrkraft, Sekretärin).

Gemeinsam wird überlegt: Wo kann man einen Notruf absetzen? (z. B. Handy, Schulsekretariat, Telefonzelle ...)

Sinnvoll ist es nun noch, mit den Kindern zu besprechen, ob und wie der Unfall hätte vermieden werden können:

- sich nicht überschätzen und leichtsinnig sein
- auf Mitspieler achten



Infotext 1 für die
Schülerinnen und
Schüler



Arbeitsblatt 1

Modul 1: Notruf

Zur Ergebnissicherung wird mit den Kindern anhand des Arbeitsblatts 1 wiederholt, welche Schritte bei einem Notfall wichtig sind und anschließend das Arbeitsblatt ausgefüllt.

- Wo ist der Unfall passiert?
- Was ist passiert?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Welche Art von Verletzungen haben die Personen?
- Warten auf Rückfragen.

Bei einem Notruf müssen die wichtigen Informationen richtig weitergegeben werden. Die Kinder sollten aber keine Angst haben, Wichtiges zu vergessen. Deshalb sollte der Punkt „Warten auf Rückfragen“ noch einmal besonders angesprochen werden. Die Helfer der Rettungsleitstelle sind darin geschult, alle Informationen zu erfragen und auch Anleitung oder Hilfestellung für Erste-Hilfe-Maßnahmen zu geben.



Arbeitsblatt 2

Nun folgt noch eine Übungsphase. Dazu werden Kleingruppen von jeweils 3 bis 4 Kindern gebildet. Jede Gruppe bekommt eine Fallkarte. Die Schülerinnen und Schüler sollen die beschriebene Situation unter folgender Fragestellung nachspielen:

- Was können wir tun?
- Welche Angaben müssen beim Notruf gemacht werden?
- Wie hätte der Unfall vermieden werden können?

Alte Handys oder Telefone eignen sich dabei als Requisiten. Sinnvoll ist es, dass jedes Kind einmal einen Notruf absetzt, die Rolle eines Verletzten einnimmt und einen Ersthelfer spielt. So lernt es, sich in die verschiedenen Personen einzufühlen.

Als Abschluss dieser Übungsphase trifft sich die Klasse wieder im Sitzkreis. Einige Gruppen können ihr „Gruppenspiel“ den anderen präsentieren und die wichtigsten Punkte können noch einmal wiederholt werden.

Modul 2: Verbandsmaterial

Arbeitsblatt 3

Bevor die Kinder in der nächsten Einheit nun einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen kennenlernen, ist es notwendig, dass sie die verschiedenen Verbandsmaterialien benennen können. Bringen Sie dazu einen Verbandskasten mit in die Klasse, zeigen und benennen Sie die verschiedenen Materialien. Wortkärtchen der am häufigsten benötigten Verbandsmaterialien helfen bei der Zuordnung. Sie können auch an jeweils einem Kind den möglichen Einsatz des Materials zeigen. Wichtig ist, dass alle Verbände zum Unterrichtsende wieder abgelegt werden, damit die Eltern daheim keinen Schreck bekommen!

Die Kinder sollen auch sterile und nicht sterile Materialien unterscheiden können und auf die Notwendigkeit, Handschuhe anzuziehen, hingewiesen werden. Zur Vertiefung und Übung können im Anschluss mit den Wortkärtchen Memory und Kim-Spiele gespielt werden.

Als Abschluss dieser Einheit wird gemeinsam überlegt, wo es in der Schule Erste-Hilfe-Materialien und Telefone für den Notruf gibt. Ein Schulhausrundgang kann Unsicherheiten nehmen und die Schülerinnen und Schüler auf die entsprechenden Orte aufmerksam machen. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, einen kleinen Rucksack oder eine Tasche extra für die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse mit Verbandsmaterial auszustatten.

Tröste-Bär

Gerade in der Grundschule ist es wichtig, die emotionale Ebene – das Trösten – als wichtigen Punkt besprechen. Hilfreich kann dabei ein kleines Stofftier sein, z. B. ein „Tröste-Bär“, der im Verbandsrucksack oder der Verbandstasche der Schülerinnen und Schüler seinen Platz haben kann und dem Verletzten als Trostspender gegeben wird. Auch auf einer nötigen Fahrt zum Arzt oder mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus darf der Tröste-Bär das Kind begleiten. (Achten Sie dabei auch auf Hygiene z. B. bei blutenden Verletzungen.)



Foto: Fotolia/auryndrikson

Modul 3: Einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen

Zuerst müssen die Kinder darauf hingewiesen werden, dass sie beim Versorgen von Wunden stets Handschuhe tragen müssen. Dies hat mit dem Infektionsschutz, aber auch mit der Eigensicherung zu tun. Es hat sich als praktisch erwiesen, die Kinder leere gelbe Überraschungsei-Hülsen mitbringen zu lassen. Darin kann jedes Kind seine Übungshandschuhe „lagern“ und hat sie bei den Übungen schnell zur Hand. Aus Kostengründen kann zur Übung auch abgelaufenes Verbandsmaterial benutzt werden. Eventuell bekommt man auf Nachfrage am Elternabend oder bei Autohäusern und Autowerkstätten abgelaufene Verbandskästen geschenkt.



Arbeitsblatt 4

Verletzung am Finger

Eine Verletzung am Finger hatte sicherlich schon einmal jedes Kind und kann davon berichten. Oder eine aktuelle Verletzung eines Kindes wird zum Anlass genommen, den Fingerkuppen-Verband zu besprechen.

Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern, wie man aus einem Heftpflasterstreifen einen Fingerkuppen-Verband herstellt. (Arbeitsblatt 4 zeigt das Vorgehen Schritt für Schritt.) In Partnerarbeit üben die Kinder dann das Anbringen eines Fingerkuppen-Verbands, zum Abschluss dürfen ihn alle präsentieren. Wichtig auch hier: Am Ende der Stunde sollten alle Verbände wieder abgenommen werden.



Den Kindern macht es Spaß, aus den abgeschnittenen Teilen des Heftpflasters kleine Katzenöhrchen auf den Verband zu kleben und mit Kuli ein Katzens Gesicht zu malen.



Infotext 2 für die Schülerinnen und Schüler



Arbeitsblatt 5

Nasenbluten

Die Lehrkraft liest die Geschichte vor und/oder teilt das Arbeitsblatt 5 „Nasenbluten“ aus, hier müssen die Bilder in die richtige Reihenfolge gebracht werden (2 - 3 - 4 - 1 - 5). Die Kinder können auch von eigenen Erlebnissen und Vorerfahrungen berichten und fassen schließlich zusammen, was bei Nasenbluten zu tun ist.

- Helfer ziehen Handschuhe an und vermeiden Blutkontakt!
- Das blutende Kind setzt sich leicht nach vorne gebeugt hin und lässt das Blut aus der Nase (auf Taschentücher o. Ä.) laufen.
- Ein kühles feuchtes Tuch im Nacken kann helfen die Blutung etwas schneller zu beenden.
- Auf keinen Fall dürfen die Nasenlöcher verstopft werden!

Modul 4: Prellungen/Verstauchungen – Die PECH-Regel kennenlernen

Die Lehrkraft hängt die Buchstaben P E C H durcheinander an die Tafel und die Schülerinnen und Schüler puzzeln daraus sicher schnell das Wort PECH. Was hat dies nun mit Erster Hilfe zu tun? Vielleicht kommen die Kinder darauf, dass man Erste Hilfe braucht, wenn man Pech hatte. Nun kann die Lehrkraft fragen, welche Sportunfälle die Kinder schon erlebt haben. Diese Beiträge werden kurz an der Tafel notiert und einige können später in der Übungsphase aufgegriffen werden.

Zunächst erklärt die Lehrkraft allerdings die PECH-Regel.

Dazu schreibt sie nun zu jedem Buchstaben das passende Wort und erklärt die einzelnen Schritte.

P – Pause

E – Eis

C – Compression

H – Hochlagern

Einzig das Wort Compression ist für die Kinder schwierig. Um dies zu verdeutlichen, können die darin enthaltenen Buchstaben press unterstrichen und somit kann ein Zusammenhang zu pressen bzw. drücken hergestellt werden.

In der folgenden Übungsphase kann das Vorgehen anhand der PECH-Regel spielerisch in Kleingruppen geübt werden. Als Fallbeispiele können passende Kinderbeiträge aus der Einstiegsphase genutzt werden.

Als Abschluss dieser Phase werden zwei der Fälle herausgegriffen, das Vorgehen nach der PECH-Regel von der jeweiligen Gruppe vorgespielt und überlegt: Hätte dieser Unfall vermieden werden können?

Modul 5: Schürfwunden



Infotext 3 für die Schülerinnen und Schüler

Die Geschichte „Das Wettrennen“ wird vorgelesen und die Kinder können von eigenen Erfahrungen berichten. Wie bei den anderen Geschichten, wird auch hier überlegt, wie der Unfall hätte vermieden werden können.

Wichtig ist, die Kinder darauf hinzuweisen, dass die Helfer die Wunde steril abdecken und dem Kind Trost spenden können, die Wunde von ihnen aber nicht gereinigt werden darf. Die Lehrkraft wird die Eltern informieren, die dann die Wunde weitergehend versorgen bzw. mit ihrem Kind zum Arzt gehen.

Geübt werden kann bei dieser Thematik der Rahmen- bzw. Streifenverband. Dabei wird eine Kompresse leicht über die verletzte Haut gelegt und mit Heftpflasterstreifen oder eben einem Rahmen befestigt.

Ende

Als Abschluss können die Kinder beispielsweise einen kleinen Übungsparcours absolvieren, an dem sie die geübten Fähigkeiten anwenden können.

1. Notruf
2. Kennst du das Verbandsmaterial?
3. Fingerkuppen-Verband
4. Nasenbluten
5. Prellungen/Verstauchungen
6. Schürfwunden

Wer alle Stationen erfolgreich meistert, erhält eine Urkunde oder kleine Belohnung und kann von nun an sicherlich selbstbewusst Hilfe leisten, wenn es zu einem Unfall kommt.

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Erste Hilfe, September 2016

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Mittelstraße 51, 10117 Berlin

Redaktion: Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Dagmar Binder, Wiesbaden

Text: Meike Wille, Nufingen

Fachliche Beratung: Annette Michler-Hanneken, stv. Leiterin des Sachgebietes Schulen der DGUV

Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, www.universum.de



Internet-
hinweis



Arbeits-
blätter



Arbeits-
auftrag



Folien/
Schaubilder



Video



Didaktisch-
methodischer
Hinweis



Lehrmaterialien